

Ein Laden aus Bürgerhand

Wie die Gersbacher wollen die Öflinger nun ein **GENOSSENSCHAFTLICH** geführtes Geschäft

Der Dorfladen in dem zu Schopfheim zählenden Gersbach gehört 354 Mitgliedern – und das, obwohl Gersbach nur gut 700 Einwohner hat. Der Laden ist genossenschaftlich organisiert, und er läuft. Wehr-Öflingen will ihn sich nun zum Beispiel nehmen.

MIRIAM JAENEKE

„Einkaufen, wo wir Zuhause sind“, steht außen an der Fenserscheibe des rund 260 Quadratmeter großen Geschäfts, darüber: „Unser Dorfladen“. Dieses Gefühl haben die vielen Gersbacher auch, die hier einkaufen, miteinander redend in der Café-Ecke sitzen oder zwischendurch ein belegtes Brötchen essen wie Rudolf Schwald. „Wir haben zwei Genossenschaftsanteile gekauft. Man muss den Laden unterstützen – solange wir ihn haben.“

Da braucht er sich im Moment keine Gedanken zu machen. „Wenn ihr wollt, dass der Laden läuft, müsst ihr bei uns einkaufen kommen“, diese Botschaft hätten die Gersbacher verstanden, meint Petra Deiß aus dem Vorstand. Am Anfang, vor gut zwei Jahren, sei so mancher aus dem Dorf skeptisch gewesen, „wie bei allem Neuen“, sagt Heike Walter, ebenfalls im Vorstand. Doch nach einer Infoveranstaltung und einer Runde Klinkenputzen kamen stolze 40 000 Euro zusammen – ein Genossenschaftsanteil kostet 50 Euro.

Inzwischen schreibt der Laden schwarze Zahlen, als Gewinn im Jahr 2013 gibt Vorstandsvorsitzender Christian Walter 3400 Euro an. Noch wird nichts an die Mitglieder ausgeschüttet, erst müssen nach und nach die stromfressenden, weil alten Kühltheken weichen. Und der Lohn der elf geringfügig Beschäftigten ist leicht angehoben worden, von 5 Euro auf 5,50 Euro. Ohne Ehrenamt läuft hier nichts, das gilt insbesondere für die fünf Vorstände und die fünf Aufsichtsräte. Auf 1431 Stunden



Sind im Vorstand, helfen aber auch im genossenschaftlich geführten Dorfladen in Gersbach mit: Heike Walter und Petra Deiß mit Tochter Anna.

FOTO: JAENEKE

unentgeltliches Engagement kamen sie allein im vergangenen Jahr. Die zwei Fahrer, die jeden Morgen für frisches Brot sorgen, bekommen immerhin das Kilometergeld ersetzt.

Viele Produkte stammen aus der Region

Im Dorfladen bekommt man 1300 Produkte, viele stammen aus der Region, wie etwa das Mehl von der Streich-Mühle aus Wieslet. Zu Beginn prüften die Initiatoren in einer Umfrage, was die Gersbacher gern im Sortiment hätten, auch heute wird auf Wünsche wenn möglich eingegangen. Davor war lange Jahre das Kaufhaus Deiß der Rundumversorger. Im Jahr 2008 gab Inhaberin Ingrid Deiß aber auf. Für einen Alleinunternehmer, der Gewinn erwirtschaften muss, rentierte sich die Sache längst nicht mehr.

Während von Gersbach aus der nächste Lebensmittelladen in Todtmoos etwa zehn Kilometer entfernt ist, sieht die Situati-

on in Wehr-Öflingen, das nahe- fern will, anders aus. Hier sind es bis zu Wehrs Discountern nur rund vier Kilometer. Der geplante Dorfladen soll das vor anderthalb Jahren dichtgemachte Lebensmittelgeschäft ersetzen – in denselben Räumlichkeiten. „Der Dorfkern von Öflingen soll nicht ausbluten“, begründet Hauptinitiator Helmut Steinebrunner den Vorstoß. Erklärtermaßen will man dem ansässigen Metzger, Bäcker und Hofladen keine Konkurrenz machen, sondern diese vielmehr als Lieferanten mit ins Boot nehmen. Gespräche liefen schon, versichert Helmut Steinebrunner. Mitinitiatoren sind Wilhelm Bermeitinger und Klaus Sutter, zwei Kaufleute, sowie mit Siegfried Griener und Rita Leber zwei Öflinger. Momentan suchen sie noch Unterstützer, erzählen aber, dass sie bereits von vielen Seiten angesprochen werden. Auch in Öflingen soll ein Genossenschaftsanteil 50 Euro kosten, denn jeder soll ihn sich leisten können.

Der Gersbacher Dorfladen dient als Vorbild: Auch in Öflingen sollen viele Produkte aus der Region kommen. Auf einem Drittel der 480 Quadratmeter großen Verkaufsfläche sollen zum Beispiel Bauernspätzle angeboten werden. „Wenn die Leute zueinander sagen, hast du schon gesehen, der Honig stammt vom Nachbarn? – höchste Qualität der Produkte stets vorausgesetzt – was will man mehr?“, fragt Steinebrunner. Sie wollen ebenfalls eine Café-Ecke einrichten, auch in Öflingen soll ein öffentlicher Wohlfühlort, eine Oase der Kommunikation entstehen.

Ein Jahr ist für die Realisierung sehr ambitioniert, trotzdem haben Steinebrunner und seine Mitstreiter es sich vorgenommen: Zum 750. Jubiläum Öflingens im Juli nächsten Jahres soll der Dorfladen öffnen.

► **KONTAKT** bei Interesse, Anteile zu zeichnen oder sich zu engagieren: Telefon 0171/65 33 910 oder E-Mail an helmut.steinebrunner@web.de